

# Kleingärtnerverein: Mehr Transparenz in der Finanzführung

**ECKERNFÖRDE** Im Vorstand des Kleingärtnervereins ist es unruhig. „Wir brauchen mehr Qualität in der betriebswirtschaftlichen Planung“, sagte die Vorsitzende Alexandra Kahlstorff am Donnerstagabend auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im Stadthallen-Restaurant, zu der 64 der insgesamt 600 Mitglieder erschienen waren.

Die Buchführung sei aufgrund eines falschen Softwareprogramms intransparent, die Art der bisherigen Kassenführung aus der Mode gekommen. „Wir müssen modernisieren“, so Kahlstorff. Schon im Vorfeld hatte es Unstimmigkeiten gegeben zwischen der Vorsitzenden, die ihr Amt im März 2018 angetreten hatte, und dem Kassenwart Sönke Jensen, der über fünf Jahre sein Amt ausübte. Er fühlte sich ungerecht behandelt und legte vor kurzem sein Amt nieder. Die Vorsitzende dankte ihm für seine Tätigkeit. Er habe immer eine „saubere Buchführung abgeliefert“.

Dennoch sei es nicht möglich darzustellen, wie viel Geld der Verein im Laufe des Jahres noch aufwenden müsse. Nur eines sei sicher: In der vergangenen Zeit sei das Vermögen des Vereins am Ende des Jah-

res immer geringer geworden. Waren es vor einigen Jahren noch 30.000 Euro, blieben zum Schluss gerade einmal 15.000 Euro übrig – das Minimum, denn Anfang eines jeden Jahres würden Zahlungen wie beispielsweise die Pacht für die 14 Kleingartenanlagen fällig.

Deshalb war schon bei der Jahreshauptversammlung im März der Mitgliedsbeitrag von 30 auf 40 Euro erhöht worden – auch, um dem Verein mehr Handlungsmöglichkeiten zu geben. So müssten laut Alexandra Kahlstorff beispielsweise noch über 40 abgebrannte oder verlassene und verfallene Hütten kostenpflichtig entsorgt werden. Allerdings kam nach der Beschlussfassung im März Kritik auf, dass der Beitrag auf einen Schlag nicht um mehr als 30 Prozent angehoben werden dürfe – also nicht höher als auf 39 Euro. Und so wurde nun erneut darüber abgestimmt, die Beitragserhöhung wieder um einen Euro von 40 auf 39 Euro zu reduzieren, was auch mit deutlicher Mehrheit angenommen wurde. Künftig müssen die Kleingärtner also 39 Euro jährlich plus Pacht und Wassergeld



**Esther Fernandez**

bezahlen.

Als Nachfolgerin für den ausgeschiedenen Kassenwart schlug der Vorstand Esther Fernandez vor. Die 32-Jährige arbeitet selbstständig in der Buchhaltung und Unternehmensberatung und wurde mit großer Mehrheit von der Versammlung gewählt. Sie versprach, ihr professionelles Wissen in das Amt einzubringen.

Am Ende der Versammlung stellte Guido Beneke als Bundesgeschäftsführer der Deutschen Schreberjugend in Berlin seinen Jugendverband vor, der Kindern und Jugendlichen eine Möglichkeit der Freizeitgestaltung in Kleingärten bietet. Eine entsprechende Jugendgruppe als Möglichkeit der Nachwuchsarbeit auch im Eckernförder Verein zu etablieren, sei das erklärte Ziel des Vorstandes, so Alexandra Kahlstorff.

Auch ein geeigneter Garten in der Kolonie Abendfrieden am Noor in der Nähe der alten Straßenmeisterei sei schon gefunden. Allerdings gibt es dort noch weiteren Abstimmungsbedarf. Guido Beneke empfahl, zunächst diese vereinsinternen Fragen zum Standort zu klären. Die Gründung einer Schreberjugend in Eckernförde könne bis zu drei Jahre dauern. ape